



Raphael: Apollon und die Musen, Ölgemälde Bild: <http://mint.sbg.ac.at>

Lernen im Museum Aktuelle Diskurse und Modelle in der Geschichtsdidaktik

4. Internat. Symposium der GDÖ

Wien, Kunsthistorisches Museum, 26/27. September 2014

Die Interpretation bildlicher und dinglicher Quellen ist Bestandteil jedes Ausbildungscurriculums für Geschichtslehrer/innen. Lehrausgänge ins Museum werden von den Schullehrplänen empfohlen. Kompetenzorientierte Lernkonzepte beschreiben die Analyse- und Deutungsarbeit am konkreten Objekt als besonders vielversprechende Form des Historischen Lernens.

Für die tägliche Praxis des Geschichtsunterrichts existiert allerdings noch immer eine vergleichsweise große Kluft zwischen Schule und Museum. Die Arbeit im Museum gilt selten als integraler Bestandteil schulischer Bildungsarbeit. Museen werden mehrheitlich als Orte zur Konservierung und zur Ausstellung historischer Objekte wahrgenommen: Handlungsorientierung sowie Schüler/innen- bzw. Bürger/innenbeteiligung findet nur zögerlich Aufnahme in die didaktischen Konzepte von Museen.

Thematisch ist die Museumslandschaft in den vergangenen Jahren bunter und vielfältiger geworden. Zur Präsentation der Objekte werden multimediale Techniken angewandt, immer mehr Museen präsentieren Teile ihrer Ausstellungen auch im virtuellen Raum.

Gibt es Alternativen zur kurator/innendominierten Museumsdidaktik? Gibt es Handlungsmöglichkeiten für Schüler/innen jenseits des Museums“besuches“? Können Schüler/innen im Museum gestaltend mitwirken? Wie kann eine lebendige Beteiligung von Schülern/Schülerinnen im Museum organisiert sein? Welche Anforderungen stellt der erfahrungs- und handlungsorientierte Zugang an Kuratoren/Kuratorinnen, Museumspädagogen/-pädagoginnen und Lehrer/innen? Wie kann die Beziehung zwischen den Institutionen Schule und Museum gestärkt werden? Welche aktuellen Diskurse gibt es dazu in der Geschichtsdidaktik? Welche museumsdidaktischen Konzepte können unterschieden werden?

Das Symposium setzt sich zum Ziel, das Potential der Museumsarbeit für das Historische Lernen sichtbar zu machen, gelungene Beispiele mit nationalen und internationalen Expert/innen zu diskutieren und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Museen aufzuzeigen.

Vorläufiges Programm

Freitag, 26. September 2014

13.00 – 13.45 Uhr

Eröffnung

Dr. Sabine Haag, Generaldirektorin Kunsthistorisches Museum Wien
Dr. Barbara Neubauer, Präsidentin des Bundesdenkmalamtes
Univ.Prof. Dr. Claudia Theune-Vogt, Dekanin Histor.-Kulturwiss. Fakultät,
Universität Wien
- BMWFW, BMBF
Ao.Univ.Prof.Dr. Alois Ecker, Universität Wien, Obmann GDÖ

Impulsvorträge und Diskussion

13.45 – 15.10 Uhr

Univ.Prof. Dr. Susanne Popp, Universität Augsburg: Transnationale und europäische Perspektiven beim historischen Lernen an Museumsobjekten

Dr. Angelika Wuszow, Leiterin Bildung und Vermittlung: Die museumspädagogische Bildungsarbeit des Ruhr Museums, Essen

Kaffeepause

Impulsvorträge und Diskussion

15.30 – 17.00 Uhr

Louise Sutherland MSc and MPhil, Head of Collections & Engagement: The Learning Programme of the People's History Museum, Manchester

Dr. Simone Eick, Direktorin und Geschäftsführerin:
Der museumspädagogische Ansatz des Deutschen Auswandererhauses,
Bremerhaven

17.15 – 17.45 Uhr

Barbara Dmytrasz/Friedrich Öhl: Das Museum als Repräsentationsbau kultureller Hegemonie des Habsburgerreiches- Führung durch das KHM

*19.30 Uhr Abendempfang durch den Bürgermeister der Stadt Wien beim Heurigen
10er Marie, Ottakringer Straße 222 – 224, 1160 Wien*

Samstag, 27. September 2014

09.00 – 11.00 Uhr

Präsentationen regionaler Zusammenarbeit zwischen Museen, Universitäten, Pädagogischen Hochschulen und Schulen (vorläufige Gliederung).

Sektion I: Wien und NÖ:

Dr. Christian Matzka/Dr. Helene Miklas, KPH Wien: Erinnerungskultur in Mauthausen. Ergebnisse eines empirischen Projekts zur Wahrnehmung der Gedenkstättenpädagogik durch Schüler/innen

Mag. Gertraud Diendorfer/Susanne Reitmair, Demokratiezentrum Wien: Wanderausstellung Migration on tour

Mag.a Maria Bruck, Technisches Museum Wien/Mag. Gordan Varelija (PH Wien): Projekt Forscher/innenklassen – ein Kooperationsprojekt des TMW mit der PH Wien

Ao.Univ.Prof.Dr. Alois Ecker/Dr. Ralph Gleis, Universität Wien/Wien Museum: Kooperation zwischen Universität Wien und Wien Museum im Rahmen der fachdidaktischen Ausbildung von Lehramtsstudierenden

Mag. Barbara Dmytrasz/Mag. Friedrich Öhl, Universität Wien/ARGE GSK: Kooperationsprojekte der Universität Wien mit dem Kunsthistorischen Museum

Sektion II: Salzburg, OÖ

Prof.Dr. Christoph Kühberger, Pädagogische Hochschule Salzburg: „Historische Ausstellungen als Darstellungen der Vergangenheit hinterfragen“

Assoz.Prof.Dr. Thomas Hellmuth, Universität Salzburg: „Aktivierung statt Belehrung? Kritische Überlegungen zu modernen Museumskonzeptionen“

Bakk.phil. Sandra Kobel, Salzburg Museum: Geschichte entdecken – das museumspädagogische Angebot für Schulklassen zur Ausstellung „Krieg. Trauma. Kunst. Salzburg und der Erste Weltkrieg“ im Salzburg Museum

MMag. Robert Hummer, Das Bildungsprogramm des Museums Arbeitswelt Steyr (vorläufiger Titel)

Sektion III: Graz/Stmk, Kärnten, Tirol:

Ao.Univ.Prof.Dr. Marlies Raffler, Universität Graz: System und Erkenntnisgegenstand der wissenschaftlichen Disziplin „Museologie“. Beispiele aktueller Problemfelder (Musealisierung als Zeitphänomen, Rolle des musealen Objekts, Besucherforschung)

Mag. Eva Maria Pomberer/ Mag. Bernhard Weninger:
Museumspädagogische Konzepte des Universalmuseums Joanneum 4:
Workshop Beispiele zur Kooperation zwischen Universität und Museum

Prof. Dr. Nikolaus Reisinger / Dr. Bernadette Biedermann: Die
Universitätsmuseen der Karl Franzens Universität Graz - Museumspädagogik
versus Museumsdidaktik

Mag. Katharina Walter, Tiroler Landesmuseum: Kooperationsprojekte des
Tiroler Landesmuseums mit der PH Tirol. Aktuelle Schulprojekte, Initiativen
...

Kaffeepause

11.30 – 13.15 Uhr

Marktplatz: Posterpräsentationen von Museen und Ausstellungen:

Die einzelnen Museen und Ausstellungen stellen ihre Aktivitäten in Poster-
präsentationen vor: Diese sollen ausreichend Gelegenheit zum individuellen
Gespräch mit einzelnen Vertretern ... Anbahnung von Kooperationen ...
Kennenlernen neuer Konzepte usw. geben.

mit Vertreter/innen von

- Albertina (angefragt)
- Belvedere (angefragt)
- Demokratiezentrum Wien
- Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes (angefragt)
- Heeresgeschichtliches Museum (angefragt)
- Hofburg (angefragt)
- Jüdisches Museum Wien (angefragt)
- Kunsthistorisches Museum Wien
- MAMUZ Schloss Asparn/Zaya
- Museum Arbeitswelt Steyr
- Museum für Verhütung und Schwangerschaft (angefragt)
- Salzburg Museum
- Schallaburg
- Schlossmuseum Linz (angefragt)
- Schönbrunn (angefragt)
- Sigmund Freud Museum (angefragt)
- Technisches Museum Wien
- Tiroler Landesmuseum
- UNI Museum Graz
- Universalmuseum Joanneum
- Wien Museum
- Wiener Stadt- und Landesarchiv
- Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule

Kaffeepause

13.30 – 14.30 Uhr

Panel: Zur Zukunft des Lernens im Museum

Panel mit Vertretern/Vertreterinnen verschiedener Museumskonzepte: Aktuelle Möglichkeiten und Grenzen des Lernens im Museum, Ausblick in die nahe Zukunft

14.30 Uhr

Schlussworte und Ende des Symposiums

Organisation

Veranstalter:

Gesellschaft für Geschichtsdidaktik Österreich (GDÖ) in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Museum Wien und dem Bundesdenkmalamt

Mit Unterstützung des Dekanats der Historischen Fakultät der Universität Wien, des Kulturamts der Stadt Wien, des BMWFW und des BMBF...

Anmeldung:

Wir bitten Sie um verbindliche Anmeldung zum GDÖ Symposium mit beigefügtem Formular **bis spätestens 16. September 2014**

per E-Mail: fdzgeschichte@univie.ac.at oder
per Fax: +43-1-4277-40014

z.H. Dr. Eva Bruckner
Tel: +43-1-4277-40012

Tagungsgebühr:

Für Mitglieder der GDÖ ist die Tagungsgebühr im Jahresbeitrag inkludiert.
Für Nichtmitglieder: 50.00 Euro.

Wir ersuchen Sie, den Betrag bis spätestens 16. September 2014 auf folgendes Konto der Bank Austria zu überweisen:

Empfänger: Gesellschaft für Geschichtsdidaktik Österreich
IBAN: AT41 1200 0501 9210 4586
BIC: BKAUATWW
Verwendungszweck: Symposium 2014.

Die GDÖ übernimmt die Kosten für die Pausengetränke während des Symposiums.

Tagungssprachen:

Deutsch, Englisch

Reise- und Hotelorganisation:

Reise- und Hotelkosten sind von den Teilnehmenden selbst zu tragen bzw. die Rückerstattung selbst zu organisieren.

Es wurden Zimmer für die Nacht vom 26. auf den 27. September 2014 in nahe gelegenen Hotels reserviert. Bitte kontaktiere/n Sie bei Bedarf ehebaldigst **unter dem Stichwort „GDÖ Symposium 2014“ und unter Angabe von Kreditkartendetails** eines der folgenden Häuser:

- 1. Hotel Johann Strauss, **** Hotel**

Favoritenstraße 12, 1040 Wien
Preis € 127,- pro Doppelzimmer/Nacht inkl. Buffetfrühstück
Preis € 97,- pro Doppelzimmer zur Alleinbenutzung/Nacht inkl. Buffetfrühstück
Zahlbar bei Abreise
Hotel Regina Reservierung <info@hotelregina.at>
Tel: +43 1 404 46 71
Fax: +43 1 408 83 92
Homepage: www.kremslehnerhotels.at/johannstrauss

oder

2. Hotel Donauwalzer Wien, * Hotel**
Ottakringer Straße 5, 1170 Wien

Preis € 69,- pro Einzelzimmer/Nacht inkl. Buffetfrühstück
Preis € 79,- pro Doppelzimmer zur Alleinbenutzung/Nacht inkl. Buffetfrühstück
Zahlbar bei Abreise
Reservierung: <reservation@donauwalzer.at>
Tel: +43 1 405 76 45
Fax: +43 1 405 76 45 -999
Homepage: www.donauwalzer.at

Freistellung:

Die Tagung gilt seitens des BMBF als Weiterbildungsveranstaltung. Genehmigung der Freistellung erfolgt wie üblich durch die Direktion der Schule. Sammelerlass vom 19.8.2014 GZ BMBF-33.466/0078-I/6/2014.

GDÖ-Generalversammlung:

Die Generalversammlung für alle Mitglieder der GDÖ findet im Anschluss an das Symposium am Samstag, 27. September 2014, um 15.00 Uhr im KHM, 2. Stock, Medienraum statt. Bitte diesen Termin reservieren.

